Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit der sogenannten Intelligenz wird allgemach ziemlich Unfug getrieben. So las man jüngst, in einem südamerikanischen Staate müßten schlechte Taxichauffeure von Staates wegen ‹nachsitzen›. Unter anderem müßten sie unzählige Male strafweise Merksätze abschreiben. Einer dieser Merksätze heißt: ‹Ein sauber geputztes Auto ist ein Zeichen von Intelligenz des Taxichauffeurs.›
Demnach: Lernen Sie, geneigter Leser, die Namen unserer Bundesräte auswendig und reinigen Sie Ihren Wagen. Dann sind Sie klug!

Skorpion

Metzgeranstalten?

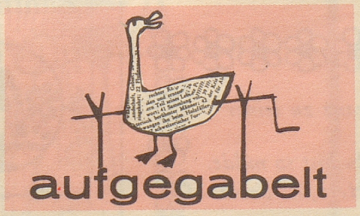
An einem Vortrag in Zürich sollen einige Bemerkungen gemacht worden sein, die – vervielfältigt – in sehr viele Hände gelangten. Darin heißt es, unsere Mittelschulen seien heute Metzgeranstalten. Die Zürcher Oberrealschule nenne man z. B. ‹Schlachthaus› (das Winterthurer Gymnasium z. B. ‹Abschußrampe›). In einer Klasse in Zürich seien es am Anfang 26 gewesen; Bestand heute: 15 (solche Beispiele gibt es auch an anderen Mittelschulen). In dem Vortrag wurde ferner gesagt, die Mittelschulen erhielten die besten Schüler aus der Sekundarschule, und nur 43–45 % bestünden die Matura. Privat-Mittelschulen, wie Juventus, Minerva, Akademikergemeinschaft, lieferten heute 30—37 % der Studenten ...
Obwohl diese Angaben – wie erwähnt – in die Hände vieler Leute, auch in die Hände von Mittelschullehrern gerieten, wurde nie eine Entgegnung laut. Müßte man demnach annehmen, daß jene Angaben stimmen?
Stimmt es auch, daß ein hoher Prozentsatz jener Schüler, die in öffentlichen Mittelschulen ‹geschlachtet› oder ‹abgeschossen› wurden, an private Mittelschulen wechseln und dort – meist unter *erschwerten* Prüfungsbedingungen – die Matura dennoch bestehen?
Und wie ließe sich demnach diese Praxis der öffentlichen Mittelschulen vereinbaren mit dem vielzitierten Erfordernis, unser ‹Begabtenpotential› sei besser auszuschöpfen?

Widder

Ein neues Hobby: Bundesangestellter!

Wenn unsere Bundesangestellten in der Woche nur vierundvierzig Stunden arbeiten wollen, müssen wir, ihre Arbeitgeber, es den übrigen Arbeitgebern gleichtun und an Stelle unserer Bundesangestellten arbeiten! Das klingt sehr einfach, doch wie kann der normale Bürger einem Eisenbahner oder Postbeamten so viel Arbeit abnehmen, daß der Begünstigte weniger zu werken braucht? Wer über die Frage nachdenkt, wird viele Möglichkeiten sehen. Wir können hier nur ein paar davon nennen. Sie hängen notwendigerweise mit Sport und Freizeitgestaltung zusammen, denn der Bürger wird dem Bundesangestellten nur dann zu mehr Freizeit verhelfen, wenn er dazu seine eigenen Mußestunden verwendet.
Wem nützen zum Beispiel die gewaltigen Energien, die während der wöchentlichen Gesundheitsgymnastik der Männerturner allein bei der Rumpfbeuge freiwerden? Dem Turner, selbstverständlich, weil sie seine Muskeln (oder was er als Muskeln betrachtet) stärken. Sonst aber verpuffen sie an den schweißumhauchten Wänden der Turnhallen. Drückt man den Turnern dagegen eine Hacke in die Faust und läßt sie am Schienenstrang bei der Rumpfbeuge gleich Steine unter die Schwellen hauen, so können Heerscharen von Grampern ihre Freizeit genießen und bei überlasteten Handwerkern gutbezahlte Schwarzarbeit verrichten.
Oder denken wir an die Langstreckenläufer. Es gibt bestimmt in jedem Dorf einen. Koordiniert man nun die Läufe sämtlicher Läufer, so kann man mit dem Stafettensystem – jeder Läufer eilt bis zur Gemeindegrenze – im Nu ein Bündel Briefe von Genf nach Rorschach befördern. Unzählige Bahnpostbeamte erfreuen sich alsdann der freien Zeit, viele wohl gerade, zwecks körperlicher Ertüchtigung, als Stafettenläufer für Briefe.
Und die Bläser in der Dorfmusik, besonders jene mit dem Humpahumpa-humpapa! Ob die mit ihren Fingern Trompetenventile oder Morsetasten drücken, es ist einerlei! Und die Sportfischer, ob sie in ihrer Seelenruhe am Bach nach Forellen oder hinter einem Bahnhofschalter nach Fahrscheinen für den in zwei Minuten abfahrenden Zug angeln – wo ist der Unterschied?
Als letztes Beispiel nennen wir die Abhörbeamten der Bundesanwaltschaft. Gerade sie verdienen viel, sehr viel Freizeit. Da ist es nun kinderleicht, die ungezählten Tonbandbandbastler unseres Landes zu Telefon-Abhörern heranzuziehen! Wie froh sind die Abhörbeamten, in den zusätzlichen Mußestunden einem Lieblingshobby zu frönen: Ausbildung im Gedankenlesen, Erwerb des Diploms als eidg. dipl. Telepath! (PTTT!)
Und wenn eines Tages sogar unsere allerhöchsten Angestellten, die National-, Stände- und Bundesräte nämlich, mehr Freizeit fordern? Dann werden eben alle jene sie ersetzen, die seit Jahrzehnten an Biertischen das Regieren üben. Dann wird das ganze Volk regieren .... (griechisch demos ‹Volk›, kratein, ‹herrschen›.)

Robert Da Caba



Campieren geht über Studieren: Solange man noch nie gezeltet hat, sieht man die ersten Camping-Ferien vor sich wie ein Fahrschüler die Prüfung. Sobald man aber seine Luft-Matratzen-Taufe glücklich überstanden hat, spricht man von Sandheringen, Apsis und verzinkten Stahlrohrstangen wie der Tobelbauer über seine beste Kuh. Man weiß dann – bis zur nächsten Camping-Ueberraschung – ‹sozusagen alles›.

Genossenschaft

Ein Mann wie er kann nie allein und ohne Haremsdamen sein.
(Schenken Sie Ihrer einzig Geliebten ein Kombilos!)
in 1 Woche
Ziehung Landes-Lotterie

BEAUJOLAIS PIAT MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

DOBB'S TABAC
AFTER SHAVE LOTION
das hat Klasse

ORMAXOL
Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen
VERSTOPFUNG
besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.
ORMAXOL
à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie. BIO-Labor Zürich

Ruhige Nerven
dank NEURO-B-Pillen
- NEURO-B enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

100%ige Erfolgs-Garantie bei Haarausfall

... eine solche Garantie gibt es nicht und kann es nicht geben. Denn wenn die Haarkeime zerstört sind, helfen weder innere Behandlungen noch irgendwelche äußere Anwendungen mit Salben, Haarwässern usw. Wenn aber überhaupt noch Aussicht auf Beseitigung des Haarausfalls besteht, wenn wenigstens noch kleine Würzelchen der Haarkeime vorhanden sind, dann hat sich Diplona, ein seit Jahren bekanntes Haarwasser, dank seiner natürlichen Wirkstoffe ausgezeichnet bewährt.

Diplona sorgt für schönes, kräftiges, gesundes und gepflegtes Haar. Diplona-Haarwasser ist bis in die feinsten Haarwurzeln wirksam. Das Haar wird und bleibt schuppenfrei, Haarausfall wird schnell behoben. Die aparte Duftnote begeistert seine vielen überzeugten Freunde. Sie müssen Diplona verwendet haben, um zu wissen, wie herrlich gepflegt Ihr Haar sein kann.

Die Flasche – auch 'mit Fett' für besonders trokkenes Haar – Fr. 6.75. In allen Fachgeschäften

Diplona

das bewährte Haarwasser für gesundes, schönes, kräftiges, gepflegtes Haar

ist einer von den über 200 JUST-Beratern, die von 800 000 Schweizer Familien freundlich empfangen werden, wenn sie vor der Türe stehen. Denn

seit 35 Jahren bringt JUST Qualität ins Haus

Und zu Hause können Sie ausprobieren. Ihr JUST-Berater ist ein ausgesuchter, sorgfältig geschulter Mitarbeiter – stets korrekt, freundlich und hilfsbereit. Sein Rat wird überall geschätzt. Gründlich weiß er Bescheid. Über Haut- und Körperpflege genau so wie über Haushaltreinigung. Er verdient daher auch Ihr Vertrauen.

Der Mann mit dem grüßenden Hut bedeutet: «Was JUST bringt, ist gut!»

Just

Fabrik für Haushalt- und Körperpflegeprodukte
Walzenhausen App. Tel.: 071 / 44 16 65

baden in BADEN
im Limmathof
Telefon 056 / 2 60 64

Hotel Meisser GUARDA
(Engadin) 7549
Ruhe und Erholung abseits der Hauptstraße.
Bis 3. Juli und ab 21. August stark reduzierte Preise.
Familie Meisser
Telefon (084) 9 21 32

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

gegen Schmerzen

Siniphen
Gegen Schmerzen
Contre les douleurs

Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Fabr. Pharma-Singer, Niederurnen

Verliebt meint Franz zu seiner Hilde:
«Du bist so gut, du bist so milde.
Wie Roth-Chäs, Herz, ist deine Art:
du bist natürlich, reif und zart ..»

Zunfthaus zu Wirthen Solothurn

Spezialitäten-Restaurant
Truite à la crème «Château de Chillon»
Entrecôte Edith Piaf
Familie G. Derron-Gubser
Telefon (065) 2 23 22

Hotel Stadthof Bern
Speichergasse 27
zentral, ruhig, jeder Komfort, eigene Autoeinstellhalle,
R. Homberger Rôtisserie française